Neues aus dem Karl-May-Haus

Karl-May-Geburtsstadt Hohenstein-Ernstthal

3. Quartal 2026

Liebe Karl-May-Freunde,

Das herausragende Ereignis der vergangenen Monate waren zweifellos die Dreharbeiten für die ZDF-Reihe »Erzgebirgskrimi«. Ende Mai und Anfang Juni diente das Karl-May-Haus als einer der Schauplätze für die 18. Episode mit dem Arbeitstitel »Ich bin Old Shatterhand«

Die Handlung beginnt mit dem Fund einer Leiche in der Karl-May-Höhle. Bei dem Toten wird eine Eintrittskarte für das Karl-May-Haus entdeckt, die die Kommissare Robert Winkler (Kai Schewe) und Janne Böhm (Mathilda Switala) im Zuge ihrer Ermittlungen nach Hohenstein-Ernstthal führt. Die Museumsleiterin, auf die sie dort treffen, wird von Julia Jäger verkörpert. Für die Dreharbeiten wurden neben dem Museum auch der Eingangsbereich an der Karl-May-Straße sowie der Garten hinter dem Haus als Kulissen genutzt. Teilweise entstanden dafür aufwendige Kulissen und Requisiten. Die Ausstrahlung der Folge ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

Besonders interessant war es, einen Einblick in die Abläufe einer Filmproduktion zu erhalten: den umfangreichen technischen Aufwand, die große Zahl der beteiligten Mitarbeiter sowie die vielen Wiederholungen der einzelnen Szenen, bis die gewünschte Aufnahme im Kasten ist. Kurz bevor das Filmteam zum nächsten Drehort aufbrach, fand in der Karl-May-Begegnungsstätte eine Pressekonferenz statt. Dabei wurde auch

die schwierige Lage der mitteldeutschen Filmbranche thematisiert. Hintergrund ist die Ankündigung des MDR, aus Kostengründen für mindestens drei Jahre keine neuen Folgen der Krimireihen »Tatort« und »Polizeiruf 110« zu produzieren. Diese Entscheidung wurde von den drei Schauspielern einhellig für politisch außerordentlich unklug und folgenschwer befunden. Abschließend trugen sich die Hauptdarsteller noch ins Gästebuch des Museums ein, in dem sich unter vielen anderen auch schon Pierre Brice und Gojko Mitić verewigt haben.

Das Frühjahr 2026 bot aber auch unabhängig davon abwechslungsreiche Veranstaltungen und interessante Vorträge, die einmal mehr zeigten, wie vielfältig Leben, Werk und Wirkung Karl Mays sind. Bis Ende Juni war im Erdgeschoss des Karl-May-Hauses die Kabinettausstellung »Winnetou, Old Shatterhand und Co. im Kleinen – Karl Mays Helden als Figuren« zu sehen. Die Ausstellung gewährte einen Einblick in einen besonderen Bereich unserer Sammlung und zeigte Figuren unterschiedlichster Hersteller, Materialien und Entstehungszeiten. Von historischen Zinnfiguren über Elastolin-Modelle bis hin zu späteren Kunststofffiguren ließ sich nachvollziehen, wie die berühmten Charaktere aus Karl Mays Büchern über Jahrzehnte ihren Weg in die Kinderzimmer und Vitrinen der Sammler fanden. Ab 5. Juli folgte dann »Aus Wildem Westen und Orient ins Wohnzimmer – Karl-May-Sammelbilderalben« und ab 25. Oktober ist »Spielend Abenteuer erleben – Brett- und Kartenspiele nach Karl May« zu sehen. Wie bereits die Figurenausstellung, widme(te)n sich auch diese Expositionen Bereichen der May-Rezeption, die der Alltagskultur und dem Spielzeug zuzuordnen sind.

Im April konnten wir Tobias Weskamp zu einem Vortrag über »Karl May, Arthur Conan Doyle und den Okkultismus« begrüßen. Anhand zahlreicher Beispiele zeigte er auf, wie stark spiritistische und okkulte Vorstellungen das Denken vieler Menschen um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert prägten und welche Spuren sich davon sowohl im Werk Karl Mays als auch beim Schöpfer des berühmten Detektivs Sherlock Holmes finden lassen. Der Vortrag eröffnete interessante Perspektiven auf ein heute oftmals wenig bekanntes kulturgeschichtliches Umfeld beider Autoren.

Auf besonders großes Interesse stieß der Vortrag von Tereza Koranda Dvoráková und Mirek Koranda aus Komotau/Chomutov. Im vergangenen Jahr hatten die Beiden das Kulturhauptstadt-Projekt »Try walking in May shoes« initiiert, das in Zusammenarbeit mit unserem Förderverein »Silberbüchse« u. a. in Hohenstein-Ernstthal stattfand. Kanadische Künstler ließen sich dabei inspirieren, sich mit dem Erzgebirge – einer ihnen zuvor unbekannten Region – auf ähnliche Weise auseinanderzuset-

zen, wie Karl May es einst mit Amerika getan hatte, ohne zuvor dort gewesen zu sein. Unter dem von Monty Python inspirierten Titel »Whither Canada?« präsentierten die Referenten zahlreiche Fotos ihres halbjährigen Aufenthalts in Kanada, der der Vorbereitung des Projekts diente, und berichteten, wie der Kontakt zu den kanadischen Künstlern zustande gekommen war. Trotz der englischen Vortragssprache war die Veranstaltung sehr gut besucht.

Bereits zwei Tage später, am 8. Mai, sprach Hartmut Schmidt über »Karl May in Palästina«. Dabei zeichnete er die Stationen von Mays und seiner eigenen Palästina-/Israelreise nach und stellte die Eindrücke vor, die May und er im Heiligen Land gewonnen haben. Für May war der Aufenthalt in Palästina Teil der großen Orientreise 1899/1900, die zu gravierenden Veränderungen in seinem Leben und Schaffen führte.

Den Abschluss des Vortragsprogramms im Frühjahr bildete Dr. Johannes Zeilinger mit seinem Vortrag »Dr. med. Karl May«. Als Arzt widmete er sich den medizinischen Themen in Karl Mays Werk und zeigte auf, wie dieser zeitgenössisches Wissen über Gesundheit, Krankheit und Heilkunst literarisch verarbeitete. Anhand vieler in seinem gleichnamigen Buch versammelter Textbeispiele aus Mays Geschichten illustrierte Dr. Zeilinger dieses spannende Themenfeld eindrucksvoll.

Ein besonderer Höhepunkt des Frühjahrs war der Internationale Museumstag am 17. Mai. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, unser Haus bei freiem Eintritt auf besondere Weise kennenzulernen. Bei einer öffentlichen Führung erhielten die Teilnehmer nicht nur Einblicke in die Dauerausstellung, sondern auch einen exklusiven Blick in das Depot, das sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Darüber hinaus erfreute sich die öffentliche Kostümführung mit Old Shatterhand großer Beliebtheit, die die Ausstellungsinhalte anekdotenhafter vermittelte.

Mitte Mai war das Karl-May-Haus natürlich auch wieder bei den 33. Karl-May-Festtagen in Radebeul vertreten. Die Veranstaltung lockte erneut viele Besucher an und bot Gelegenheit, mit ihnen am Stand ins Gespräch zu kommen und Karl Mays Geburtshaus zu präsentieren. Spektakulär war der Auftritt des indianischen Hiphop-Künstlers Christian Parrish Takes the Gun (»Supaman«), der unweit unseres Standes in der traditionellen Kleidung der Apsáaloke auftrat.

Und im Juni gestalteten das Karl-May-Haus und unser Förderverein »Silber-

büchse« gemeinsam den Tag der offenen Tür in der örtlichen Karl-May-Grundschule, u.a. mit der Möglichkeit Stockbrot zu backen.

Die vergangenen Monate haben also wieder einmal gezeigt, wie groß das Interesse an Karl May und den vielfältigen Zusammenhängen seines Lebens und Wirkens ist und sein kann. Wir danken allen Referenten sowie unseren Gästen für ihren Besuch und freuen uns darauf, Sie auch bei den Veranstaltungen der kommenden Monate im Karl-May-Haus begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr Dr. Marian Bertz

Museumsleiter

Karl-May-Haus Hohenstein-Ernstthal

Veranstaltungshinweise:

Samstag	03.10.2026		**»Türen auf mit der Maus« (Sendung mit der Maus)** Ort: Karl-May-Haus
Montag	19.10.2026	18.00 Uhr	**Gemeinsamer Kulturabend mit dem Erzgebirgsverein Hohenstein-Ernstthal** Ort: Schützenhaus Hohenstein-Ernstthal
Sonntag	25.10.2026		Beginn der Kabinettausstellung **»Spielend Abenteuer erleben – Brett- und Kartenspiele nach Karl May«** Ort: Karl-May-Haus **Zeitsprungnacht (Tourismusregion Zwickau »Zeitsprungland«)**
Freitag	13.11.2026	18.00 Uhr	Vortrag: Dr. Marian Bertz (Chemnitz) **»Fichtenwald trifft Prärie – Wie das Erzgebirge Karl May prägte«** Ort: Karl-May-Haus
Freitag	20.11.2026		**Bundesweiter Vorlesetag**
Samstag	05.12.2026	17.00 Uhr	**Filmabend »Das Buschgespenst« (1986)** Gast: Andreas Herrmann (Filmrolle: Eduard Hauser) Ort: Karl-May-Begegnungsstätte

Änderungen vorbehalten

Kontakt:

KMH / IG Karl-May-Haus e.V.
(VR 50207)

Karl-May-Straße 54

09337 Hohenstein-Ernstthal

Geschäfts- und Spendenkonto der IG:

SPK Chemnitz

IBAN: DE02 8705 0000 3602 0013 92

BIC: CHEKDE81XXX